

Als gleichwertige Verkehrsteilnehmer wahrnehmen

HN
8/10. 18

FAHRRADFAHREN

Hartmut Schizler aus Heinsberg setzt sich für die Sicherheit der Radfahrer ein und appelliert deswegen an die Autofahrer:

Liebe Kraftfahrzeugfahrer, da ich selbst weitgehend aufs Fahrrad umgestiegen bin, erlebe ich es immer wieder, dass ich auf den Straßen mit sehr geringem Seitenabstand überholt werde. Das führt

bei mir zu unschönen Momenten. Deshalb möchte ich Sie auf diesem Wege darum bitten, beim Überholen den Sicherheitsabstand von 150 Zentimetern Abstand zum Fahrradfahrer einzuhalten. Gerade Kinder und ältere Menschen erschrecken sich bei zu geringem Sicherheitsabstand, was häufig zu Pendelbewegungen führt. Dann kann der Abstand nicht mehr ausreichen, der Radler touchiert das

Kraftfahrzeug und kommt zum Sturz. Ich bin davon überzeugt, dass Sie das nicht möchten. Die Rechtsprechung ist zu diesem Thema eindeutig. So sollten Sie bei Gegenverkehr nicht überholen, weil dann der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann. Überlegen Sie es sich bitte genau, ob sie vor Fahrbahnverengungen überholen. Kurz hinter dem Fahrrad her-

zufahren, kostet Sie wenige Sekunden Zeit, erhöht aber die Sicherheit ungemein. Sie fragen sich vielleicht, warum ich überhaupt auf der Straße fahre: Viele ehemals als Fahrradwege ausgeschilderte Wege wurden in den letzten Monaten abgeschildert, die damit verbundene Benutzungspflicht entfällt. Dies wurde gemacht, da viele Radwege die Anforderungen, die an Radwege zu stellen sind,

nicht erfüllten. Deshalb nutze ich die Wege nur dort, wo sie für Radfahrer freigegeben sind und in einem Zustand sind, der eine Nutzung sinnvoll ermöglicht. Nehmen Sie bitte den Radfahrer als gleichwertigen Verkehrsteilnehmer wahr, der klimaneutral unterwegs ist und nicht als Hindernis. Wir möchten doch alle sicher und gesund ans Ziel kommen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.